

Spezieller Candyverkauf

„Liebling der Götter“

Der Verkauf war eigentlich nur für Juni beabsichtigt, aber es wurden so viele Gesuche gestellt, den Verkauf fortzusetzen, daß wir es für unsere Pflicht halten, unsere Kunden zufriedenzustellen.

Diese Waaren haben sich einen Ruf als gute Einkäufe gemacht und die Popularität im Sturm genommen. Der „Liebling der Götter“ ist ganz von importierten, süßen und fleischhaltigen Feigen gemacht, besitzt jenen köstlichen Wohlgeschmack, welcher nur in den verschiedenen Smyrna Feigen gefunden wird und mit Rosinen und reinem Cream bebedt ist.

Verzuchen Sie denselben so lange noch ein Vorrath davon hier ist. Werth 20 Cents das Pfund, Spezialpreis

10 Cents das Pfund.

Großer 4 Cents Laden.

John S. Ludwig.

310 Ladawanna Avenue.

Unser Laden schließt
Samstag
um Mittag.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue,
Möbeln, Fußteppiche und Draperien.

Finleys

Foulard- und Sonnenschirm- Räumungs- Verkauf.

Rahy Foulards

mit niedlichen, kleinen, weißen Figuren und Punkten, desgleichen hübsche, große Entwürfe. Waren \$1.00. Seht

75 Cents.

Satin Foulards

in prachtvollen Pastel Schattierungen. Excellent sich tragende Qualität. Ferner, einen Vorrath persischer Poignees. Waren 75 Cents. Seht

45 Cents.

Sonnenschirme zu halben Preisen

- \$2 Sonnenschirme zu \$1.00.
- \$3 Sonnenschirme zu \$1.50.
- \$5 Sonnenschirme zu \$2.50.
- \$7 Sonnenschirme zu \$3.50.
- \$10 Sonnenschirme zu \$5.00.

510 und 512

Ladawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Ueber
30 Jahre erprobt
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
„Anker“
Pain Expeller
ist das Beste was es gibt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE
BESCHWERDEN ALLER ART.
50c. und 50c. bei allen Drogerien
oder vermittelst
F. M. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

— Herr Edward Siebeker und Familie von Ladawanna Avenue sind zur Sommerreise nach Yorkville, N. Y., gereist.

— Rauch, der aus einem kleinen Geschäft hinter dem Conway Haus entquoll, das als Wäscherei benutzt wurde, erweckte die Befürchtung, daß ein Brand entzündet sei und jemand sandte einen Alarm ein, wodurch die Feuerwehre unnötiger Weise zur Stelle gelockt wurde.

— Ein unordentliches Haus an Raymond Court, welches von der Negerin Mary Hope betrieben wurde, ist früh am Montag Morgen von der Polizei ausgehoben worden, welche zwei schwarze und eine weiße Frau, sowie vier Neger dabei erwischt. Die Hope ward bei dem folgenden Verhöre \$50, die anderen je \$10 bestraft.

— Frau Margaret Evans von Forest City ließ am Samstag gegen die Scranton Railway Company eine Entschädigungsforderung für \$30,000 einbringen, weil ihr Gatte auf der Carbondale Linie im verflochtenen Januar getödtet wurde. Sie behauptet, daß er von einem Bahnhofsgeheusen getödtet ward und daß man ihn bestmögliche auf dem Geleise liegen ließ, so daß ein späterer Bahnhofsgeheuse ihn überfuhr und tödtete.

— Präsident John Mitchell von den Vereinigten Staaten hat die Angelegenheit der Entschädigung für die Kohlenarbeiter in West Virginia eingeleitet. Mitchell behauptet nämlich, er habe den Kohlenarbeitern seiner Zeit einen Plan zur Abwendung des großen Kohlenarbeiter Streiks übermitteln und beschuldigt dafür \$200,000. Die Frau hatte zwischen \$600 und \$800 in ihrem Besitz, als sie ihn verließ und Billie nach Scranton kaufte, wofür alle Spur von ihr verloren ging, denn hier wohnten Verwandten wußten nichts von ihrem Verbleib und sahen sie auch nicht.

— Ein Riot wurde am Montag Nachmittag in No. 228 Ladawanna Avenue nur durch das rechtzeitige Erscheinen von zwei Polizisten verhindert. In dem Gebäude werden durch Gärtniker & Forsthaus umfassende Veränderungen gemacht und wegen dem Streik der Plumber ist die Firma gezwungen, die Plumber anzustellen. Dieses errege den Ärger der Streiker und am genannten Nachmittag versammelten sich eine Anzahl derselben dortselbst und verpötelten die Arbeiter; mehrere der Ruheführer wagten sich sogar in das Gebäude hinein und stießen Drohungen aus, speziell gegen Joseph Wolfen, den einer der Streiker damit bedrohte, ihn in die Mine hinaus zu werfen, wenn er nicht die Arbeit niederlegen würde. Die Streiker wurden mit dem Verlaufe der Zeit immer verwegener und fingen an, sich in den Platz zu drängen, als zuletzt die Polizisten erschienen und sie fortjagten.

— William Green, ein junger Neger, der seit den letzten zwei Jahren sich hier ab und zu aufhielt, wurde am Dienstag Morgen in einem Hause an Raymond Court verhaftet, weil er am Abend zuvor in Hanover Park, Wille's-Barre, seinen Kohlenengenossen Philip Garrett mit einem Messer angegriffen haben soll. Garrett wurde während eines heftigen Streites unter den schwarzen Kämpfern am Unterleibe verletzt und sein Tod erscheint bestimmt, denn nahezu alle Gedärme quollen ihm hervor; er erklärte dem Polizeichef von Wille's-Barre positiv, daß Green sein Angreifer sei. Green befand sich bei seiner Verhaftung in großer Aufregung und hatte auch Blutfluten an seinen Kleidern, behauptete aber seine Unschuld, trotzdem er zugab, daß er bei der Eichegreife anwesend war. Er wurde Nachmittag nach Wille's-Barre genommen und in Ermangelung von \$1,000 Bürgschaft dem Gefängnis überliefert.

— Auf die Anklage des Dr. Kolb, Supt. des Gesundheits-Bureaus, wurde am Samstag Dr. J. C. Watson verhaftet, weil er verfehlt haben soll, eine Blasenentzündung anzunehmen, die zu seiner Kenntnis gelangte. Dr. Watson soll in einer Verleumdung der Medizinischen Gesellschaft des Countys die Art und Weise kritisiert haben, in welcher das Bureau die Blätter bekämpft und dann noch beiläufig erklärt haben, daß er zwei Blätterkrankte behandelte, ohne sie anzumelden. Bei dem Verhöre am Montag wurde Dr. Watson wieder entlassen, da die gegen ihn erhobene Anklage nicht bewiesen werden konnte. Obgleich mehrere Zeugen erklärten, daß Watson wirklich angeklagt habe, daß er das Gesundheits-Bureau foppen wollte, so konnte doch nicht der Beweis erbracht werden, daß die in Rede stehenden Kranke wirklich infiziert und aus diesem Grunde wurde die Anklage niedergebittelt. Dr. Watson erklärte nach seiner Entlassung, die Fälle wären in Dunmore vorgekommen und die Stadt hätte daher nichts in der Sache zu sagen.

— Eine Einigung in Betreff der Unionisierung der Laurel Linie ist bis jetzt noch nicht erzielt worden und die am Sonntag abgehaltenen Versammlungen der Central Labor Union und der Brotherhood of Railroad Trainmen hat die Sache nur noch schlimmer gemacht. Die Central Labor Union nahm eine Resolution an, die erklärte, daß wenn die Brotherhood of Trainmen nicht eingetreten wären, der Boycott der Linie gegeben worden wäre und bis die Laurel Linie mit ihr ein zufriedenstellendes Uebereinkommen erzielt habe, werde der Boycott bleiben. Moses Taylor Loge der Brotherhood of Trainmen erwählte am gleichen Nachmittag vier Angestellte der Laurel Linie zur Mitgliedschaft, die darum erludten und wieder befunden wurden. Geschäfts-Großmeister M. J. Tighe erklärte nach der Versammlung, daß die Brotherhood beabsichtige, die Laurel Linie zu unionisieren; während alle deren Angestellte nicht zur Zeit aufgenommen werden können, weil sie den vorgeschriebenen Termin noch nicht gebiet haben, wird ihre Aufnahme von Zeit zu Zeit erfolgen, sobald die Laurel Linie unter dem Boycott leben, trotzdem deren Beamten erklärt haben, daß sie willens sind, das ihre Angestellten einer Union beitreten und es ihnen nichts ausmacht, welchen Namen dieselbe führe.

— Bis zum Samstag hatten sich insgesamt 547 Personen in den freien häuslichen Impfstationen eingestellt, um sich impfen zu lassen und es wird gehofft, daß diese Woche die Zahl bedeutend höher sein wird. Direktor der öffentlichen Sicherheit Edgar übermittelte am Samstag den verschiedenen Geistlichen der Stadt ein Circular, in welchem dieselben gebeten wurden, den häuslichen Beamten mit der freien Impfung behilflich zu sein, indem sie ihren Gemeinden die Vortheile derselben erklärten. Die Folge war, daß häusliche Geistliche dem Erlauchen nachkommen und hoffentlich auch den nötigen Einbruch machen, um eine allgemeine Impfung herbeizuführen. Die häuslichen Beamten erklären, daß es unbedingt an der Zeit sei, den Blattern durch Impfung Einhalt zu gebieten, denn wenn dies nicht geschieht, so wird die Krankheit immer mehr an Ausdehnung gewinnen und sich zu einer schlimmen Epidemie gestalten. Es erscheint daher als die Pflicht eines jeden guten Bürgers, dazu zu stehen, daß er sowohl für seine Familienangehörigen als auch weiteren Auftrieb impfen lassen, denn jetzt können noch die Blattern controlirt werden, bei einer späteren allgemeinen Ausbreitung wird jedoch dies sehr schwierig sein. Direktor Edgar kündigte am Montag an, daß wenn die Blattern bis zum September immer noch grassiren, so würde man zur Zwangsimpfung schreiten und dieselbe strikt durchzuführen. Unter gewissen Umständen wird dieselbe schon jetzt vorgenommen, freigeht an solchen Personen, die mit einem Bodentranke in Berührung kamen.

— Für kurze Zeit nur wird mit jedem Duzend Cabinet Photographien ein hübsch eingerahmtes Medallion Bild gegeben. Henry Frey,
421 Ladawanna Ave.

— Ein 21 Tonnen schwerer Dampfessel, der hinter dem Hull Gebäude, nahe der Ladawanna Avenue Brücke, zerlegt wurde, erglöhete gestern Abend halb 7 Uhr und ein Stück im Gewicht von zwei Tonnen wurde 500 Fuß weit gefleudert und demolirte einen Geschäftsarren. Es wurde Niemand verletzt.

— Es ist wohl der Mühe werth, Schiffman's „Anker“, No. 508 Ladawanna Avenue (nahezu direkt gegenüber der „Wochenblatt“ Druckerei), zu besuchen, wenn man Putzwaaren, Damen- oder Kinder-Kleider nötig hat. Es sind wirliche Bargains, die dort geboten werden, und kein Hundst. Die Waare ist gut und Preise sehr niedrig, halb vom Werthe. Deutsche Frauen, kommt sofort, ehe das Beste ausgewählt ist.

— D. R. Dalley von Dunmore, der an der Ecke von Linden Straße und Franklin Avenue ein Riethshaus eignes, wurde am Montag verhaftet und \$10 bestraft, weil er es verfehlt, trotz der nötigen Benachrichtigung seitens des Bau-Superintendenten F. E. Brown, eine Feuerrettungsleiter anbringen zu lassen. Dalley erklärte, daß er den Contract für die Leiter vergeben habe, doch wurde dies nicht als eine Entschuldigung angenommen.

— August A. Faehig, ein Wirth von Mt. Becono, befand sich am Dienstag in der Stadt, um die Polizei zu erfragen, ihm behilflich zu sein, seine Gattin und 9jährige Tochter aufzufinden, die am 10 Juni ihre Heimath verließen. Die Frau hatte zwischen \$600 und \$800 in ihrem Besitz, als sie ihn verließ und Billie nach Scranton kaufte, wofür alle Spur von ihr verloren ging, denn hier wohnten Verwandten wußten nichts von ihrem Verbleib und sahen sie auch nicht.

— William Green, ein junger Neger, der seit den letzten zwei Jahren sich hier ab und zu aufhielt, wurde am Dienstag Morgen in einem Hause an Raymond Court verhaftet, weil er am Abend zuvor in Hanover Park, Wille's-Barre, seinen Kohlenengenossen Philip Garrett mit einem Messer angegriffen haben soll. Garrett wurde während eines heftigen Streites unter den schwarzen Kämpfern am Unterleibe verletzt und sein Tod erscheint bestimmt, denn nahezu alle Gedärme quollen ihm hervor; er erklärte dem Polizeichef von Wille's-Barre positiv, daß Green sein Angreifer sei. Green befand sich bei seiner Verhaftung in großer Aufregung und hatte auch Blutfluten an seinen Kleidern, behauptete aber seine Unschuld, trotzdem er zugab, daß er bei der Eichegreife anwesend war. Er wurde Nachmittag nach Wille's-Barre genommen und in Ermangelung von \$1,000 Bürgschaft dem Gefängnis überliefert.

— Auf die Anklage des Dr. Kolb, Supt. des Gesundheits-Bureaus, wurde am Samstag Dr. J. C. Watson verhaftet, weil er verfehlt haben soll, eine Blasenentzündung anzunehmen, die zu seiner Kenntnis gelangte. Dr. Watson soll in einer Verleumdung der Medizinischen Gesellschaft des Countys die Art und Weise kritisiert haben, in welcher das Bureau die Blätter bekämpft und dann noch beiläufig erklärt haben, daß er zwei Blätterkrankte behandelte, ohne sie anzumelden. Bei dem Verhöre am Montag wurde Dr. Watson wieder entlassen, da die gegen ihn erhobene Anklage nicht bewiesen werden konnte. Obgleich mehrere Zeugen erklärten, daß Watson wirklich angeklagt habe, daß er das Gesundheits-Bureau foppen wollte, so konnte doch nicht der Beweis erbracht werden, daß die in Rede stehenden Kranke wirklich infiziert und aus diesem Grunde wurde die Anklage niedergebittelt. Dr. Watson erklärte nach seiner Entlassung, die Fälle wären in Dunmore vorgekommen und die Stadt hätte daher nichts in der Sache zu sagen.

— Bis zum Samstag hatten sich insgesamt 547 Personen in den freien häuslichen Impfstationen eingestellt, um sich impfen zu lassen und es wird gehofft, daß diese Woche die Zahl bedeutend höher sein wird. Direktor der öffentlichen Sicherheit Edgar übermittelte am Samstag den verschiedenen Geistlichen der Stadt ein Circular, in welchem dieselben gebeten wurden, den häuslichen Beamten mit der freien Impfung behilflich zu sein, indem sie ihren Gemeinden die Vortheile derselben erklärten. Die Folge war, daß häusliche Geistliche dem Erlauchen nachkommen und hoffentlich auch den nötigen Einbruch machen, um eine allgemeine Impfung herbeizuführen. Die häuslichen Beamten erklären, daß es unbedingt an der Zeit sei, den Blattern durch Impfung Einhalt zu gebieten, denn wenn dies nicht geschieht, so wird die Krankheit immer mehr an Ausdehnung gewinnen und sich zu einer schlimmen Epidemie gestalten. Es erscheint daher als die Pflicht eines jeden guten Bürgers, dazu zu stehen, daß er sowohl für seine Familienangehörigen als auch weiteren Auftrieb impfen lassen, denn jetzt können noch die Blattern controlirt werden, bei einer späteren allgemeinen Ausbreitung wird jedoch dies sehr schwierig sein. Direktor Edgar kündigte am Montag an, daß wenn die Blattern bis zum September immer noch grassiren, so würde man zur Zwangsimpfung schreiten und dieselbe strikt durchzuführen. Unter gewissen Umständen wird dieselbe schon jetzt vorgenommen, freigeht an solchen Personen, die mit einem Bodentranke in Berührung kamen.

— Für kurze Zeit nur wird mit jedem Duzend Cabinet Photographien ein hübsch eingerahmtes Medallion Bild gegeben. Henry Frey,
421 Ladawanna Ave.

— John Bogue, allgemein als der „haarlose“ Mann bekannt, ist hier gestorben. Er war Merrett ein Rätzfel, da Niemand sich eine Erklärung für das absolute Fehlen jedes Haars an ganzen Körper Bogue's abgeben konnte.

— Durch eine Explosion von Gruben-gasen in der No. 2 Beye der Del. L. & B. Co. zu Plymouth wurden am Samstag Henry Burton, Thomas Scott, Thomas Davis und James Cool schlammig verbrannt. Der angegriffene Sachschaden ist ein bedeutender, indem aus ein Theil der Decke einfiel.

— Das vor kurzer Zeit verlorbene Frä. Martha Bennett von dieser Stadt hat etwa \$200,000 für wahlfähige Zwecke hinterlassen, nemlich dem häuslichen Hospital \$20,000, der N. B. C. \$10,000, der Kinderheimath \$10,000, der Frauenheimath \$10,000 und noch andere. Auch Verwandte und Freundsinnen hat sie reichlich bedacht. Der gesammte Nachlass wird vielleicht \$300,000 und darüber betragen.

— An einem elektrischen Bahnwagen, am Samstag die Anhöhe von Gerwardville nach Kingston hinabfuhr, versagte die Bremsvorrichtung und die Führer gaben den Passagieren den Rath, abzuspringen. Dabei wurden Frau Kangan von Plymouth, George Brown und eine Frau Belrich ziemlich erheblich verletzt, während die anderen Passagiere mit leichten Contusionen entkamen. Der Bahnwagen rannte in eine Einfriedigung der Kingston Kohlen Co. und wurde demolirt.

— Wille's-Barre und dessen Nachbarorte scheinen am 4. Juli außerordentlich patriotisch gewesen zu sein, nach den zahlreichen Todesfällen zu schließen, die nachträglich infolge von Verletzungen eintraten. Ueber zwei Todesfälle haben wir bereits an dieser Stelle berichtet und seitdem sind am Starttampfe gestorben: Der 10jährige Harry Comford von Wille's-Barre, der 14 Jahre alte James Lamb von Plymouth; der 10jährige Perry Fols von Hancock; und der 9 Jahre alte Raymond Seelen von Darling Straße dahier.

— Die Verhörungs-Commission hat in ihrem Bericht die Entschädigung gefordert, daß in jeder Kohlengrube, wenn die Wechsler der Kohlen-Rohlengräber es verlangen, ein Wagemesser angefertigt werden muß, das aber das Gehalt derselben kann auch von den Kohlengräbern getragen werden soll. Ferner hat die Commission die Entschädigung der Kohlen-Rohlen-Commission betrefend des Ansehrens und der Wahrung der Maulbüchse seitens der Grubenarbeiter dahin interpretirt, daß die vor dem 1. April 1903 dieserhalb bestehende Gehaltsregel nach wie vor in Kraft bleiben soll. Welche das Project der Angeklagten der Firma Goye Bros. & Co., in welchem dieselben dagegen protestiren, daß der Kohlenpreis für Gruben-Angestellte erhöht worden ist, hat sich die Verhörungs-Commission für nicht competent erklärt.

— Diese Körperschaft ordnete in der am Freitag abgehaltenen Versammlung an, daß die Steuererhebung für das Jahr 1903 vier und einhalb Mills betragen soll, oder eine Mill mehr wie letztes Jahr. Die Erhöhung wurde für nötig erachtet, damit Gelder für den Sinking Fund erzielt werden für Rückzahlung der ersten Serie der \$200,000 Bombausgabe, die für das neue Armenheim beim Hülfside Home verausgabt wurden. Das vorgeschlagene Budget des Finanz Comites zeigte, daß die veranschlagten Ausgaben insgesamt \$101,800 betragen, die Einnahmen \$170,035 ergeben würden.

— Keine weitere Geschäfte von Wichtigkeit wurden erledigt, denn die Anzahl der erscheinenden Untersuchungsbedürftigen war sehr gering.

— Das Comite, welches die Vorbereitungen für den jährlichen Ausflug des Scranton Lieberkrauz trifft, der am 10. August nach Mountain Park stattfindet, hat, wie die an anderer Stelle erscheinende Anzeige beweist, für die Unterhaltung der Teilnehmer einen schönen Tag arrangirt und die Musikgesellschaft des Vereins ebenfalls zu den angenehmsten der Saison gewählt werden, so wird der diesjährige Ausflug auf unweifelhaft einen sehr fröhlichen Verlauf zuersehen.

— In der Wohnung ihrer Tochter, Frau Mary Julia von 117 Straße, verschied am Donnerstag Abend Frau E. Fassholl, Wittwe des Adam Fassholl, im Alter von 78 Jahren an allgemeiner Schwäche. Ihre Beerdigung erfolgte am Sonntag Nachmittag im hiesigen deutschen kath. Friedhofe.

— Der 13jährige Max Greiner von Carroll Straße, der sich am Donnerstag Nachmittag auf dem Heimwege vom Beerenlesen befand, machte bei dem Damme der Butler Juche Halt, um sich zu baden und ertrank dabei.

— Der Miner Daniel Davis von Washington Terrace erhielt am Samstag in der No. 8 Beye der Erie Company durch ein großes herabfallendes Kohlenstück den Rücken gebrochen und erlag am gleichen Abend der Verletzung.

— Andrew Murelio und Tony White gerieten am Donnerstag zu Smithville in Streit, weil letzterer der Geliebten des ersteren in letzter Zeit zu viel Aufmerksamkeit erwiesen hatte. Der Ausgang war, daß Murelio von White einen Schlag erhielt, der als lebensgefährlich betrachtet ward. Der Verletzte ist immer noch am Leben und trotzdem die Verletzung die Regeln noch nicht aufgehoben haben, wird keine Genesung nennwer erwartet.

— Arthur Tishler von Hamilton und in Touhill's Gießerei angestellt, erhielt spät Freitag Nacht, als er von der Arbeit heimkehrte und die Erie Geleise überschritt, von drei Recken drei Augen nachgegragt, eine von welchen nahe seinem Kopfe vorbei zügte, während die anderen zwei seinen Hut trafen. Tishler machte sich schnell aus der Nachbarhaft, da er keine Luft hatte, ermerdet zu werden; was die Stroldge zu dem Angriff veranlaßte, ist ihm unbekannt, doch wird allgemein angenommen, daß sie es auf jemand anders abgesehen hatten.

— Frau Teresa Baumeister, Wittve des verfl. George Baumeister, hat verlassene Wöde in der Wohnung ihrer Tochter im Alter von 51 Jahren. Die Beerdigung erfolgte im deutschen kath. Friedhofe, nach einem Trauerdienst in der St. Magdalena Kirche.

— Der Miner Daniel Davis von Washington Terrace erhielt am Samstag in der No. 8 Beye der Erie Company durch ein großes herabfallendes Kohlenstück den Rücken gebrochen und erlag am gleichen Abend der Verletzung.

— Andrew Murelio und Tony White gerieten am Donnerstag zu Smithville in Streit, weil letzterer der Geliebten des ersteren in letzter Zeit zu viel Aufmerksamkeit erwiesen hatte. Der Ausgang war, daß Murelio von White einen Schlag erhielt, der als lebensgefährlich betrachtet ward. Der Verletzte ist immer noch am Leben und trotzdem die Verletzung die Regeln noch nicht aufgehoben haben, wird keine Genesung nennwer erwartet.

— Arthur Tishler von Hamilton und in Touhill's Gießerei angestellt, erhielt spät Freitag Nacht, als er von der Arbeit heimkehrte und die Erie Geleise überschritt, von drei Recken drei Augen nachgegragt, eine von welchen nahe seinem Kopfe vorbei zügte, während die anderen zwei seinen Hut trafen. Tishler machte sich schnell aus der Nachbarhaft, da er keine Luft hatte, ermerdet zu werden; was die Stroldge zu dem Angriff veranlaßte, ist ihm unbekannt, doch wird allgemein angenommen, daß sie es auf jemand anders abgesehen hatten.

— Keine weitere Geschäfte von Wichtigkeit wurden erledigt, denn die Anzahl der erscheinenden Untersuchungsbedürftigen war sehr gering.

Haben Sie unsere Neue Möbel Abtheilung

gesehen. Sie ist die vollständigste in der Stadt. In das wirklich Beste in der Möbel-Branchen finden Sie in ihr vertreten.

J. Scott Inglis & Co., 422 Ladawanna Ave.,
Scranton, Pa.

Wenn Sie beabsichtigen, eine Go-Cart zu kaufen, dann sollten Sie nur eine der besten nehmen, als welche wir empfehlen können

Gendron
Bros
Travers

Go-Carts.

Preise Ihrer Börse angemessen.

Obige sind die drei besten bekannten Fabrikate. Sie besitzen die neuesten Verbesserungen in Go-Carts, sind dauerhaft, hübsch und bequem. Wir haben auch, was dazu gehört, nemlich

Schirme, Spitzen-Überzüge, Stangen, etc.

Nehmen Sie den Elevator zum zweiten Stockwerk.

J. D. Williams & Bru.,

312 und 314 Ladawanna Avenue.

34. Jährliche Excursion des Scranton Lieberkrauz nach Mountain Park, am Montag, den 10. August 1903.

Tickets für Erwachsene 75 Cents.
Tickets für Kinder 50 Cents.

Der Excursionstag verläßt das New Jersey Central-Depot am West Ladawanna Avenue, um 8 Uhr 30 Minuten, nach dem Biletts auch für den Zug um 1 Uhr Nachmittag gültig. Auf dem Pie-Pla-Plan sind allerlei amüsante und andere Spiele. Baur's vollständigste Orchester liefert die Promenaden- und Tanz-Musik. Für Erfrischungen wird gesorgt. Am Nachmittag um 3 Uhr findet ein großes Konzert statt, woran sich die Sänger von Wille's-Barre, Carbondale, Penedale und Scranton betheiligen. Der Vortrag-Bereich „Konzerte“ von Wille's-Barre, welcher sich den ersten Preis auf dem Sängerfest in Baltimore holte, wird das Preis-Lied vortragen. Allen Theilnehmern stehen geeignete Stunden bevor.

Nauch hat die Preise auf die Hälfte zusammengeschumpft.

Das Feuer, welches vor einiger Zeit im Basement unseres Gebäudes war, hat im Laden selbst nichts verbrannt oder verfestigt, aber die Waaren wurden vom Nauch durchdrungen und riechen darnach. Wenn der Luft und Sonne einige Stunden ausgelegt, wird der Geruch vergehen, aber selbstverständlich können wir dies nicht thun. Das wußten die Schaden-Verschäfer und haben uns zur Entschädigung

Den halben Werth der Nauchbeschädigung erlaubt.

Dies bedeutet, daß wir im Stande sind, unsern gesammten, eleganten Vorrath von
Hochwertigen Damen-Putzwaaren, Damen-Anzüge und Skirts, Wasch-Anzüge und Skirts, seidene und waschbare Waists, seidene und andere Petticoats, neueste weiße Schürze Waists, Jackets und seidene Röcke, Kinder-Kleider, Röcke, u. s. w., u. s. w.

Zur Hälfte des früheren Preises zu verkaufen.

Verkäuft nicht diesen großen Bargain-Verkauf.

Er ist jetzt im Gange und wird fortgesetzt, bis der gesammte Waaren-Vorrath verkauft ist.

Shiffman's Annex,

No. 508 Ladawanna Avenue,
Gegenüber der „Wochenblatt“ Office.